

1695–1703	Gasser von Straßberg Karl Martin	Feldkirch (Vorarlberg)
1704–1714	Benzer Johann Georg	Bauern bei Götzis (Vlb.)
1714–1725	Bayer Joseph Benedikt	Feldkirch (Vorarlberg)
1725–1732	Felix Anton Markus	Feldkirch (Vorarlberg)
1732–1763	Wolff Franz Joseph	St. Gallen
1763–1764	Schultheiß Franz Rupert, von	Röthis (Vorarlberg)
1765–1789	Fink Joseph Friedrich	Breil/Brigels (GR)
1789–1800	Futscher Joseph Anton	Feldkirch (Vorarlberg)
1800–1821	Schreiber Johann	Mauren → Bd. 2
1821–1848	Zimmermann Joseph Alois	Rankweil (Vorarlberg)
1849–1884	Fetz Johann Franz Anton (bis 1852: Provisor)	Domat/Ems (GR)
1873	Burr Joseph Maria (Vikar)	Vaduz → Bd. 2
1885–1887	Büchel Johann Baptist d. J.	Balzers → Bd. 2
1888–1908	Wösle Wilhelm	Isny (Baden-Württemberg)
1908–1917	Berne Andreas Anton	Vals (GR)
1917–1934	Feger Alfons	Triesen → Bd. 2
1934	Hüppi Medard <sup>1</sup>	...
1935–1976	Bamert Martin	Tuggen (SZ)
1976–1978	Bischofberger Roland (Aushilfskaplan)	Oberegg (AI)
1978–2003	unbesetzt	

## Zweite Hofkaplaneipfründe (Muttergottesaltar) oder Untere Hofkaplanei

Am 6. März 1395 stiftete Graf Heinrich V. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz († 1397), Bruder des Fürstbischofs Hartmann II. von Chur, die zweite Hofkaplaneipfründe.<sup>2</sup> Aus ihr wurde 1842 eine Kuratie; das «Statut über die Umwandlung der unteren Hofkaplanei ... in ein Curat-Beneficium» durch Bischof Johann Georg Bossi und Fürst Alois II. trägt das Datum vom 31. Juli 1842. Am 27. Mai 1873 wurde die selbständige Pfarrei errichtet und die Curatiepfründe in die Pfarrpfründe umgewandelt. Die Gründungsurkunde wurde am 6. Juni 1873 durch Weihbischof Kaspar Willi unterzeichnet.<sup>3</sup> Die untere Hofkaplanei, oder heute das «alte Pfarrhaus», wurde 1753/54 erbaut. In diesem wohnte der Kurat und später der Pfarrer, bis 1968/1969 das neue Pfarrhaus errichtet wurde. Renovationen fanden 1837, 1900 und 1982 statt.

### Patronatsrecht

1395–1999 *Der jeweilige Landesherr*

<sup>1</sup> DA (Depot LLA): Protokollbuch des Priesterkapitels. 12. November 1934: Für H. H. Feger trat in Vaduz ein H. H. Medard Hüppi, doch ließ er sich schon nach drei Wochen in Walenstadt operieren und trat zurück.

<sup>2</sup> LUB I/1, S. 359–369, Nr. 153.

<sup>3</sup> Gemeinde Vaduz: 100 Jahre. S. 90–101 und 104–108.